

Berlin, 15. März 2017

Pressemitteilung

GESOBAU mit dem 3. Platz beim BBU ZukunftsAward 2017 geehrt

Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. zeichnete die GESOBAU für ihr Integrationsprojekt „Zwischen Himmel und Erde“ aus.

Der diesjährige BBU ZukunftsAward des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) stand unter dem Motto „Erfolgreich kooperieren“. Beworben hatte sich die GESOBAU mit dem Integrationsprojekt „Zwischen Himmel und Erde“, das in Kooperation mit diversen Partnern im Märkischen Viertel umgesetzt wurde. Im Rahmen des ausgezeichneten Projektes haben 20 Geflüchtete unter professioneller Anleitung lokaler Firmen einen aufwändig gestalteten Kletterseilgarten auf dem Gelände der Apostel Petrus Gemeinde im Märkischen Viertel errichtet. Der BBU würdigte insbesondere die aktive Einbindung von Geflüchteten in die konkreten Wohnumfeldgestaltung sowie die gleichzeitige Vermittlung neuer Kontakte und die Initiierung weiterführender Arbeitsmöglichkeiten. Die Verleihung erfolgte im Rahmen der Wohnungswirtschaftlichen Tage in Bad Saarow.

Den ZukunftsAward nahm der GESOBAU Vorstandsvorsitzende Jörg Franzen gemeinsam mit den Initiatoren des Kooperationsprojektes entgegen. „Unsere Kooperation verbindet ein gesellschaftlich relevantes Thema mit einem ganz pragmatischen Ansatz: Menschen mit Fluchthintergrund werden zu handelnden Akteuren und bauen gemeinsam einen Spielplatz für die Kinder im Märkischen Viertel, um Danke zu sagen. Die Geflüchteten haben damit ein großes Erfolgserlebnis für sich selbst und einen nachhaltigen gesellschaftlichen Mehrwert erzielt. Ohne Kooperationen im Bezirk wäre so ein Projekt gar nicht möglich gewesen.“

Auch für Oliver Rabitsch, Integrationsbeauftragter des Bezirks Reinickendorf und Mitinitiator des Projekts, ist die Auszeichnung eine große Anerkennung für das gemeinsame Engagement im Bezirk: „Integration beginnt mit dem Kennenlernen. Unser gemeinsames Projekt hat aus Fremden Nachbarn und Arbeitskollegen gemacht. Dafür auch ein großes Dankeschön an die GESOBAU AG. Dieses Projekt war ein Anfang mit starker Signalwirkung.“

Ute Strelow, Vorstand der APOSTEL-Petrus-Gemeinde und Initiatorin: „Wir haben uns zwei Ziele mit dem Projekt gesetzt: Wir wollten einen Impuls gegen Fremdenhass setzen und den Geflüchteten eine Chance auf Anerkennung in unserer Gesellschaft geben. Der große Erfolg unserer Zusammenarbeit motiviert uns sehr, die nächsten Projekte sind bereits geplant.“

Pressekontakt:

Birte Jessen, Pressesprecherin
Tel.: (030) 4073-1236, birte.jessen@gesobau.de
GESOBAU AG | Wilhelmsruher Damm 142 | 13439 Berlin | www.gesobau.de

Auch nach dem Ende der Bauarbeiten treffen sich Helfer und Flüchtlinge regelmäßig, kochen und reden zusammen. Getragen und koordiniert werden die Aktivitäten vom ehrenamtlichen Flüchtlingsnetzwerk „WIR – Willkommen in Reinickendorf“. Das Preisgeld in Höhe von 300 Euro hat die GESOBAU dem Netzwerk „Willkommen in Reinickendorf“ gespendet und dessen Arbeit mit einer Zusage von weiteren 2.200 Euro gewürdigt.



Nahmen den ZukunftsAward von Maren Kern (Mitte im Bild), Vorstand BBU, entgegen:

Thomas Maier, Geschäftsführer Diakonisches Werk Reinickendorf, Birte Jessen, Pressesprecherin GESOBAU AG, Oliver Rabitsch, Integrationsbeauftragter des Bezirks Reinickendorf, Ute Strelow, Vorstand APOSTEL-Petrus-Gemeinde, Jörg Franzen, Vorstandsvorsitzender GESOBAU AG, Helene Böhm, Soziale Quartiersentwicklung GESOBAU AG, Hansjörg Behrendt, ehrenamtlicher Koordinator Flüchtlingsnetzwerk „WIR – Willkommen in Reinickendorf“, Almuth Hartwig-Tiedt, Staatssekretärin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (v.l.)

Bildquelle: Winfried Mausolf

Die GESOBAU AG

Als städtisches Wohnungsunternehmen leistet die GESOBAU aktiv ihren Beitrag, um in der dynamisch wachsenden Stadt Berlin auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung bereitzustellen und lebendige Nachbarschaften zu erhalten. Seit 2014 baut die GESOBAU wieder neu und erweitert durch Neubau und Ankauf ihren Wohnungsbestand, der bis 2026 auf ca. 52.000 Wohnungen anwachsen wird. Derzeit bewirtschaftet das landeseigene Unternehmen mit Tochtergesellschaften einen Bestand von rund 41.000 eigenen Wohnungen, vornehmlich im Berliner Norden. Die 60er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ ist ihre markanteste Einzelbestandsmarke, deren Umbau zur Niedrigenergiesiedlung Ende 2015 nach acht Jahren termingerecht abgeschlossen wurde. Die GESOBAU engagiert sich nachhaltig für gute Nachbarschaften in ihren Quartieren, unterstützt Bildungsinitiativen und Schulen und wirkt auf die sozialräumliche Integration aller Menschen hin, die in ihren Beständen leben.

Pressekontakt:

Birte Jessen, Pressesprecherin
Tel.: (030) 4073-1236, birte.jessen@gesobau.de
GESOBAU AG | Wilhelmsruher Damm 142 | 13439 Berlin | www.gesobau.de